

Die Frau in

Von Dr. Leopold Thoma

der Zelle

Originalaufnahmen aus einem
österreichischen Polizeigefängnis



Einführung der weiblichen



Sträflinge



*Feststellung
der Körpermaße*

Zu den merkwürdigen Unterschieden zwischen der männlichen und der weiblichen Psyche gehört es bekanntlich, daß das „schwache“ Geschlecht große Schmerzen, wie sie z. B. bei Operationen auftreten, viel heroischer und mit viel weniger Wehklagen zu ertragen pflegt als das fälschlich so genannte „starke“ Geschlecht. Mag auch die physische Leistungsfähigkeit des Weibes hinter der männlichen im allgemeinen zurückbleiben, in seelischer Beziehung zeigt die Frau meist mehr Selbstbeherrschung, bewahrt mehr Haltung als der Mann. Nirgends springt dies so in die Augen wie auf kriminalistischem Gebiete. Der verhaftete Mann betritt in der Regel, wenn es sich nicht um einen abgebrühten Verbrecher handelt, der das Gefängnis bereits als altes Stammlokal resigniert begrüßt, die ihm zugewiesene Zelle mit allen Zeichen des Unmuts, oft mit lauten Flüchen und Verwünschungen, und benimmt sich auch während der Haft nach ziemlich übereinstimmenden Erfahrungen der Kriminalisten als



Abnahme der Fingerabdrücke